

Hinweis des Tages

SchoWo: Morgen geht's los

Drei, zwei, eins – der SchoWo-Countdown ist fast abgelaufen. Morgen eröffnet Oberbürgermeister Matthias Klopfer das 43. Megafest der Schorndorfer Vereine mit einem Fassanstich im Spitalhof. Davor startet um 18 Uhr am CVJM-Haus ein kleiner Festzug, bei dem die Schorndorfer Weiber, die Landfrauen, die Stadtgarde, der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, die Vorsitzenden der teilnehmenden Vereine sowie das SchoWo-Organisations-Team mitmarschieren. Und dann gibt's bis Dienstag Veranstaltungen noch und nöcher. Aus der Fülle sollen in der Folge einige wenige herausgegriffen werden. Vor allem solche, die nicht im SchoWo-Programmheft zu finden sind. Die komplette Übersicht ist unter www.schow.de zu finden.

So macht die Kultissima-Postkutsche am Samstag Station in Schorndorf. Die Passagiere, allesamt in Biedermeier-Kostümen, werden im „Pfaun“ übernachten und gegen 17 Uhr am Bahnhof erwartet. Dort werden sie standesgemäß von Emma Pauline Daimler und dem Waschweib Marie empfangen. Am Sonntagmorgen werden die Reisenden ihre Fahrt mit der Schwäbischen Waldbahn fortsetzen und dann von Welzheim mit der Postkutsche zum Ebnisee fahren.

Nostalgisch soll's auch beim SchoWo-Stammtisch des Ex-Literkranzes Fröhliche Sängergelug zu gehen. Treffpunkt ist am Dienstag, 19. Juli, 19 Uhr, bei der ASGI am Ochsenberg. Dort haben die Ex-Gurgler um Generalobertonmeister Folker W. Jahnke mit ihren Auftritten 20 Jahre lang – immer zum SchoWo-Abschluss – für Heiterkeit gesorgt.

Wer's gerne fleischlos mag, für den gibt es am SchoWo-Stand des Vietnamisch-buddhistischen Vereins Lotus ein ausgewiesenes asiatisch-vegetarisches Essensangebot. Der Verkaufserlös geht zu 100 Prozent an Hilfsprojekte vor allem in Vietnam.

Und schließlich soll's an dieser Stelle noch Informationen zur Abfallentsorgung während der SchoWo geben: Die Anwohner der Gottlieb-Daimler-Straße, Im Sack, des Marktplatzes und der Philipp-Palm-Straße werden gebeten, die Restmüll- und die Biotonnen am Freitag, 15. Juli, an der Neuen Straße vor der Deutschen Bank, an der Gottlieb-Daimler-Straße vor Carl Max Meyer und an der Philipp-Palm-Straße vor der Palm'schen Apotheke bereitzustellen. Die Behälter müssen ab 6.30 Uhr an den Sammelstellen stehen und nach der Leerung umgehend wieder abgeholt werden, damit die SchoWo-Aufbauarbeiten ungehindert weitergehen können.

Und wer noch mehr Informationen zur SchoWo braucht: Auch dieses Jahr wird es wieder den Infostand der VG Schorndorfer Vereine geben, und zwar unter weißem Spitzdachzelt neben dem Marktbrunnen. Dort ist außerdem auch das SchoWo-Fundbüro zu finden. (nek)

Kompakt

Geparktes Auto beschädigt und geflüchtet

Schorndorf. Vermutlich beim Ausparken hat ein unbekannter Fahrer am vergangenen Samstag in der Zeit zwischen 8.30 Uhr und 9 Uhr auf dem Parkplatz Fürstenbau in der Karlstraße einen geparkten Citroën Xsara Picasso beschädigt. Der Verursacher entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle. An dem Citroën entstand ein Schaden von 1500 Euro. Zeugen werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Schorndorf unter ☎ 0 71 81/20 40 in Verbindung zu setzen.

Manu-Kino: „Wilde Farm“ und ein Animationsfilm

Schorndorf. In der Reihe „Kino für Kids“ im Manufaktur-Kino „Kleine Fluchten“ wird am kommenden Samstag, 16., und am Sonntag, 17. Juli, jeweils um 15 Uhr der Film „Die wilde Farm“, empfohlen ab sechs Jahren, gezeigt. Samstag nach dem Film: Entdeckungstour. Ebenfalls am Samstag, 16., und Sonntag, 17. Juli, aber jeweils um 17 Uhr ist der Animationsfilm „Mary & Max: oder schrumpfen Schafe, wenn es regnet“, FSK ab zwölf Jahren, zu sehen.

Zehnerkarten für den Kneipp-Verein

Schorndorf. In der Ferienzeit gibt es wieder die Möglichkeit zum Erwerb von Zehnerkarten für den Kneipp-Verein. Alle Kurse finden im Kneipp-Zentrum in der Grabenstraße 28 in Schorndorf statt. Informationen und Anmeldung unter ☎ 0 71 81/70 64 74 und 0 71 81/25 82 65 oder unter info@kneipp-verein-schorndorf.de.

Jetzt ist erst mal Schluss mit Planen

Der Schulleiter der Reinhold-Maier-Schule in Weiler, Wolfgang Schmid, geht in den (vorgezogenen) Ruhestand

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED HANS PÖSCHKO

Schorndorf-Weiler.

Er sei, sagt Wolfgang Schmid, „nicht der Typ, der sich gern in den Mittelpunkt stellen lässt“. So hat er neun Jahre lang als Rektor der Weilermer Reinhold-Maier-Grundschule amtiert, und so verabschiedet er sich jetzt. Ohne großes Tamtam, aber in persönlichen Gesprächen, in denen mehr über den Pädagogen und Menschen Wolfgang Schmid zu erfahren ist, als das in langatmigen Reden der Fall sein könnte.

So ist zum Beispiel der Weilermer Ortsvorsteher Fritz Kühfuß falsch informiert, wenn er zu wissen glaubt, dass Wolfgang Schmid in seinem Ruhestand, den er mit einem „Sabbatjahr“ beginnt, vorrangig reisen will. Er habe so lange Pläne gemacht, dass er keine Lust habe, auch seinen Ruhestand gleich wieder zu verplanen, sagt der in Steinberg lebende 62-Jährige, der nach über 40 Jahren im Schuldienst das Leben ohne ständige Verantwortung zunächst einmal einfach genießen will. Schließlich sind da auch drei Enkelkinder, die Schmid's Zeit gerne in Anspruch nehmen, und eine heimliche Leidenschaft, das Schreinerhandwerk.

Dass der scheidende Schulleiter einer war, mit dem sich die Schule betreffende Angelegenheiten und – soweit es überhaupt welche gab – Probleme auf kurzen Wegen haben besprechen und regeln lassen, das bescheinigen ihm bei einem Gespräch im Lehrerzimmer Joachim Loose vom städtischen Schulamt und der Weilermer Ortsvorsteher. Und Oberbürgermeister Matthias Klopfer wertet es als gutes Zeichen, dass es in seiner fünfjährigen Amtszeit keine besonders engen Kontakte zwischen ihm und dem Schulleiter gab. Denn das, so Klopfer, könne nur bedeuten, dass die Schulwelt in Weiler einigermaßen in Ordnung sei. Ist sie anscheinend auch, denn 160 Schülerinnen und Schüler, verteilt auf acht Grundschulklassen, sind aus Sicht des Oberbürgermeisters eine fast ideale Größe. Zumal es so aussieht, als sei die Zweizügigkeit der Reinhold-Maier-Schule auch in den nächsten Jahren nicht gefährdet. Andererseits: Es ist noch nicht so lange her, dass 220 Schüler die Weilermer Grundschule besucht haben. „Wir müssen halt schnell das neue Baugelände Schölleracker beschließen“, weiß Fritz Kühfuß, wie die derzeitige Schülerzahl zumindest zu halten ist.

Quantität ist nicht alles. Und so lobt Wolfgang Schmid, der jetzt neun Jahre lang Schulleiter in Weiler und zuvor in derselben Funktion schon 15 Jahre lang an der Atriumschule in Urbach tätig war, „das tolle Miteinander“ an der Reinhold-Maier-Schule.



Statt sich in einem Festakt mit langen Reden und großen Worten feiern zu lassen, zieht es der scheidende Weilermer Schulleiter Wolfgang Schmid vor, sich in kleinen Kreisen und in zwanglosen Gesprächen zu verabschieden. Mit einem Glas Sekt angestoßen werden kann auch in einer solchen Runde, wie Schmid und seine zunächst einmal kommissarische Nachfolgerin Petra Schiek beim Besuch von Oberbürgermeister Klopfer demonstrieren. Bild: Habermann

„Jeder geht mit jedem respektvoll um, und das fordern wir auch von den Kindern ein“, sagt er und verweist auf das entsprechende Leitbild, das unter Einbeziehung der Eltern und der Kinder entstanden ist. Kritisch merkt der Schulleiter im Rückblick an, dass auch die Veränderungen an den Grundschulen – Stichworte: Bildungsplanreformen und Qualitätsmanagement – „viel zu hektisch“ waren. „Etwas mehr Ruhe würde dem ganzen System gut tun“, findet Wolfgang Schmid, der gleichwohl

überzeugt ist, dass es seinerzeit die richtige Entscheidung war, sich für den Lehrerberuf zu entscheiden. Er bedauert lediglich, dass er nicht schon früher die Vorteile der EDV für die Organisation des Schullalltags genutzt hat. Eine Schule ohne EDV zu leiten, das sei für ihn aus heutiger Sicht einfach unvorstellbar, sagt Schmid.

Viel ist an Schulen mittlerweile von verhaltensauffälligen Kindern die Rede. Deren Zahl ist auch in Weiler massiv gestiegen. Da hilft's, dass die Klassen kleiner geworden

sind. „Aber was noch mehr Anstrengungen kostet“, sind sich Wolfgang Schmid und seine zunächst einmal kommissarische Nachfolgerin Petra Schiek einig, sind die Eltern und ihre gewachsenen und mitunter durchaus nicht immer mit der eigenen Erziehungsleistung in Einklang stehenden Ansprüche.

Bei der Lehrerversorgung demnächst „an der Unterkante“

Wenn Schulleiter Wolfgang Schmid ausscheidet, dann ist der Pfarrer vollends der letzte Mann, der an der Reinhold-Maier-Grundschule unterrichtet. Wobei der scheidende Schulleiter schon froh wäre, wenn die Schule im kommenden Schuljahr überhaupt ausreichend mit Lehrkräften ausgestattet wäre. „Derzeit sind wir mit der Lehrerversorgung an der Kante, im nächsten Jahr an der Unterkante“, stellt er fest. Gleichwohl, so Petra Schiek, selber Mutter von drei Kindern, sei die verlässliche Grundschule nicht gefährdet. Dafür garantiere das Engagement von Eltern und die Bereitschaft der Kolleginnen, gegebenenfalls Mehrarbeit zu leisten – im Wissen beziehungsweise in der Hoffnung, dass irgendwann ein Ausgleich möglich sei.

Auf dem Weg zur Ganztageschule

Der Schulleiter geht, die Schule entwickelt sich weiter. Nächster Schritt nach der bereits erfolgreich praktizierten „Sportkernzeit“ ist der Start in die Nachmittagsbetreuung im kommenden Schuljahr. Die wird sich zunächst einmal auf zwei Nachmittage und auf Hausaufgaben mit anschließender Spielzeit beschränken, soll aber, so ist's laut Petra Schiek geplant, von Anfang des neuen Jahres auch ein Mittagessen beinhalten. Über die Modalitäten und einen möglichen Kooperationspartner werde gerade verhandelt.

■ Auf weitere Sicht kann sich Petra Schiek die Weilermer Grundschule durchaus als Ganztageschule vorstellen. Das Kollegium jedenfalls, sagt sie, sei offen für alles und trage alles mit, was helfe, die Schule weiterzubringen.

■ Diese Offenheit, bekundete Oberbürgermeister Matthias Klopfer, gebe es auch von Seiten der Stadt. „Alle entsprechenden Anträge werden positiv begleitet“, versprach der OB.

Hannelore Hinderer spielt Orgelfantasien

Beim Benefizkonzert in der Stadtkirche am SchoWo-Sonntag, 17. Juli

Schorndorf.

Am SchoWo-Sonntag, 17. Juli, um 11.15 Uhr lädt die evangelische Kirchengemeinde wieder zu einer Benefiz-Matinee in die Stadtkirche ein. Kirchenmusikdirektorin Hannelore Hinderer spielt heuer Orgelfantasien von vier herausragenden Komponisten aus vier Jahrhunderten.

Den Auftakt des Programms bildet J. S. Bachs Fantasie in g-Moll (BWV 542). Dieses Stück ist eine seiner interessantesten und kühnsten Kompositionen. Es enthält viele überraschende Wendungen und die modernste Stelle in seinem gesamten Werk: eine spiralförmige Modulation durch viele Tonarten. Ebenfalls in g-Moll steht die Choralfantasie über „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“. Dieses Werk erklingt erstmals in Schorndorf. Es war fast 300 Jahre verschollen und wurde sensationellerweise erst 2008 entdeckt, als die Universitätsbibliothek Sachsen-Anhalt den Nachlass des früheren Thomaskantors Wilhelm

Rust (1822-1892) erwarb. Zwei Musikwissenschaftler erkannten darin die vollständige Abschrift einer Choralfantasie, die keine Zweifel an der Autorenschaft J. S. Bachs zulässt.

Es folgt das gewichtigste der wenigen Werke, die Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) in seinen letzten Lebensjahren für eine selbstständig spielende Flötenuhr schuf: die Fantasie in f, KV 608. Dieses Auftragswerk wird üblicherweise auf der Orgel dargestellt, die Mozart einmal in einem Brief an seinen Vater als „König aller Instrumente“ bezeichnet hat.

Auch von Franz Schubert (1797-1828) gibt es keine originale Orgelmusik, obwohl bezeugt ist, dass er sich in seinen letzten Lebensmonaten mit dem Instrument beschäftigte. Diese Tatsache brachte Helmut Bornefeld (1906-1990) auf den Gedanken, Schuberts f-Moll-Fantasie für Klavier zu vier Händen für zwei Hände und zwei Füße auf der Orgel einzurichten. Das Ergebnis ist

ein gewaltiges frühromantisches Orgelwerk, dem man nicht anmerkt, dass es ursprünglich für ein anderes Instrument gedacht war.

Das 20. Jahrhundert ist durch einen Jubilar des Jahres 2011 vertreten: Vor 100 Jahren wurde Jehan Alain geboren, der, obwohl er nur 39 Jahre alt wurde, zu den wichtigsten Komponisten der Moderne zählt. Seine beiden Fantasien für Orgel entstanden 1933 und 1936 und wurden erst nach seinem Tod herausgegeben. Inspiriert von der damaligen Weltausstellung in Paris, flossen fernöstliche Klänge in seine Musik ein; aber auch die musikalische Sprache eines Olivier Messiaen und Claude Debussy ist deutlich zu erkennen.

Info

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Am Ausgang wird um eine großzügige Spende für die bevorstehende Orgelsanierung gebeten.

Neuer Rotary-Präsident

Geschäftsmann Rudolf Bund aus Winterbach folgt auf den Schorndorfer Klaus Göckmann

Schorndorf.

Der Geschäftsmann Rudolf Bund aus Winterbach ist neuer Präsident des Rotary-Clubs Schorndorf. Er ist Nachfolger des Schorndorfer Klaus Göckmann.

In seiner Antrittsrede im Club-Hotel „Lamm“ in Hebsack nannte der neue Präsident seine Ziele: „Dienen und Freundschaft vor Ort und in der weiten Welt.“ So will er sich laut Pressemitteilung zusammen mit dem Club dafür einsetzen, dass durch die internationale Aktion „Polio Plus“ die Krankheit Polio in den nächsten Jahren weltweit vollständig ausgerottet wird. International hilft der Rotary-Club mit, dass die Trinkwasserversorgung und die Wasserqualität in Dritte-Welt-Ländern verbessert werden. Eine Spende wird der Elber-

stiftung zufließen, die sich für Kinder in schwierigen Familien in Brasilien einsetzt. Im Rahmen der Völkerverständigung werden Kontakte und Begegnungen mit französischen Freunden durch regelmäßige Zusammenkünfte und Ausflüge gepflegt.

Weitere Projekte, die finanziell unterstützt werden, sind die Schorndorfer Remstalwerkstätten, wo behinderte Menschen einen Aufenthaltsraum erhalten sollen, ferner die Albert-Schweitzer-Schule in Schorndorf mit ihrem Projekt zur Konfliktlösung im sozialen Umfeld. Außerdem werden zum 17. Mal Schülerinnen und Schüler aus acht Schorndorfer Schulen einen hoch dotierten Preis für besonderes soziales und ehrenamtliches Engagement neben den schulischen Leistungen erhalten.

Schorndorf.

Schulabgänger an der Kepler-Schule werden mit Hilfe berufserfahrener Rotarier fit gemacht für ihre Bewerbungsgespräche. Auch werden regelmäßig Kontakte gepflegt durch Treffen mit Nachbarclubs. So wird bei einem Treffen mit dem Lions-Club Schorndorf OB Matthias Klopfer einen Vortrag halten.



Neuer Rotary-Präsident ist der Winterbacher Rudolf Bund. Bild: Privat

Kompakt

Gospel mit „Chocolate“ in der Stadtkirche

Schorndorf. Der CVJM-Gospelchor „Chocolate“ lädt zu seinem Konzert in der Schorndorfer Stadtkirche am SchoWo-Freitag, 15. Juli, ein. Ab 20 Uhr liefern die Sängerinnen und Sänger mitreißenden Gospel, Traditionals und Worship. Mit dabei ist die Band um Uli Schwenger. In Szene gesetzt wird das Konzert mit einer professionellen Lichtshow. Zum aktuellen Programm gibt's außerdem eine CD zu erwerben, auf der die aktuellen Lieder des Chores verwirgt sind. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, um Spenden wird am Ausgang gebeten.

Vorfahrt missachtet: Eine leicht verletzte Person

Schorndorf. Die Vorfahrt missachtet hat ein 49-Jähriger mit seinem Skoda am späten Montagabend auf der Schlichtener Straße in Schorndorf. An der Kreuzung zur Burgstraße übersah er eine von links kommende, vorfahrtsberechtigte 72-jährige Opelfahrerin. Die dortige Ampelanlage war zum Unfallzeitpunkt außer Betrieb. Durch den Zusammenstoß wurde der Opel der Frau nach links in Richtung Fahrbahnmitte geschleudert und kam auf der Verkehrsinsel zum Stillstand. Bei dem Unfall wurde die Frau leicht verletzt. Gesamtschaden: 9500 Euro.

Ausstellung des Kunstvereins: Führung

Schorndorf. Am Sonntag, 17. Juli, führt die Kunsthistorikerin Ricarda Geib um 15 Uhr durch die aktuelle Ausstellung des Kunstvereins Schorndorf „Isabell Munck und Bernd Zimmer – Morphologie der Schönheit“ in den Galerien für Kunst und Technik. Die Führung kostet inklusive Eintritt fünf Euro. Die Ausstellung endet eine Woche später am 24. Juli.